

Příloha k protokolu o SZZ č.....
Vysoká škola: PF JU Čes.Budějovice
Katedra: germanistiky
Datum odevzdání posudku diplomové práce:
29. 4. 2014

Diplomant: Zlata Kudrličková

Aprobace: 2.roč. NJ-OV/navaz.

Recenzent*)

Vedoucí*)- diplomové práce

Dr.phil. Thomas Pimingsdorfer

POSUDEK DIPLOMOVÉ PRÁCE

Die Jüdische Gemeinde Wiens, ihre Entwicklung von 1945 bis heute (téma)

Die Diplomarbeit der Studentin Zlata Kudrličková führt auf Deutsch den Titel „Die Jüdische Gemeinde Wiens, ihre Entwicklung von 1945 bis heute“. Demgemäß beschreibt die Studentin, nach einer kurzen Einführung in die einschlägige Politikgeschichte Österreichs in der Nachkriegszeit (Kap. 2), zunächst die Geschichte der Wiener jüdischen Gemeinde nach 1945 im Allgemeinen (Kap. 3) und geht dann auf die Erinnerung an die Shoah (Kap. 4) und im Besonderen auf die Entwicklung - meist nach einer Neugründung aus dem völligen Nichts heraus - der unterschiedlichen jüdischen Institutionen in Wien (Kap. 5) und insbesondere des Schulwesens (Kap. 6) sowie des allgemeinen kulturellen Lebens (Kap. 7) ein. Dabei vergisst sie nicht zu erwähnen, wie schwierig es die österreichische Politik und Gesellschaft den Überlebenden des Holocausts und ihren Nachkommen selbst bis in die Ära Bruno Kreiskys machte (der selber jüdischer Abstammung war und den Naziterror im Exil überlebt hatte) - und wie leicht hingegen allzu vielen ehemaligen Nazis -, und das, obwohl gerade die Österreicher die Moskauer Deklaration ja nicht gerade wirklich verdient haben. Dann erwähnt und belegt sie aber auch - ohne dabei auf den trotzdem weiterhin schwelenden Antisemitismus in Österreich zu vergessen - ausführlich die Besserung zumindest der offiziellen Situation seit den 1990er Jahren, wobei jedoch die dafür sehr wichtige Rolle der Affäre Waldheim etwas mehr zu betonen gewesen wäre.

Die große Stärke der vorliegenden Diplomarbeit kann, zu einem gewissen Grade, auch als ihre Schwäche angesehen werden: Zlata Kudrličková hat, vor allem mit Hilfe des Internets, eine beeindruckende Menge an wichtigen Daten recherchiert, diese größtenteils auf wohlgeordnete Art und Weise präsentiert und sie auch in einer (fast allzu) großen Anzahl an Anmerkungen sorgsam belegt. Der sehr kompilative Charakter des Textes drängt aber eine eigene Gedankenführung, insbesondere im zweiten Teil der Arbeit, etwas in den Hintergrund; andererseits verstand es die Studentin wiederum, vor allem in der ersten Hälfte, besonders frappante Fakten in den Vordergrund zu rücken, so etwa die

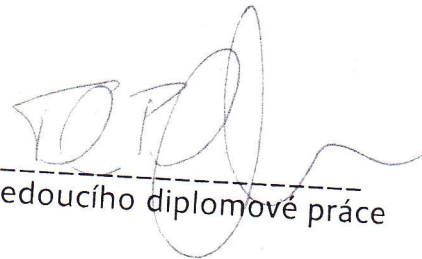
skandalträchtige Auseinandersetzung Kreisky - Wiesenthal, das beschämende „Schicksal“ des StraÙe waschenden Jungen im Hrdlicka-Denkmal hinter der Staatsoper oder die bewegende Prophezeiung des Schuldirektors bei der letzten jüdischen Matura in Wien unmittelbar nach dem Anschluss.

Ebenfalls ist es der Studentin prinzipiell positiv anzurechnen, dass sie darauf bestand, die vorliegende Arbeit auf Deutsch zu verfassen, doch wiederum gerade im zweiten, besonders kompilativen (und deshalb eher einfach zu verfassenden) Teil mussten äußerst viele sprachliche und formale Fehler, die hauptsächlich wohl durch mangelnde Sorgfalt und Disziplin verursacht waren, korrigiert werden.

Aber in der ganz eigenständig zusammengestellten Zusammenfassung (Kap. 8) sowie im schulpraktischen Teil der Arbeit (Kap. 9) fiel auch die sprachliche und äußere Form wieder ziemlich zufriedenstellend aus; und die drei zusammenhängenden Unterrichtsvorschläge zur behandelten Thematik sowie das konkrete Stundenbild (Kap. 10) für das Fach Gesellschaftskunde (auf Tschechisch, und deshalb auch tschechisch verfasst) sind darüber hinaus auch gut durchdacht und sinnvoll aufgebaut worden. Das ebenfalls tschechische Arbeitsblatt für einen Lehrausgang in Budweis (Ort von ehemaliger Synagoge sowie jüdischem Friedhof) hätte hingegen sowohl formal als auch inhaltlich gewiss etwas ansprechender sowie anspruchsvoller gestaltet werden können.

Nach eingehender Abwägung aller erwähnten Punkte schlage ich für die Bewertung der vorliegenden Diplomarbeit der Studentin Zlata Kudrliřková die Note „velmi dobře“ (2) vor.

Návrh na klasifikaci diplomové práce: - velmi dobře-



podpis vedoucího diplomové práce

V Českých Budějovicích dne 29. 4. 2014

Stupeň kvalifikace	v ý b o r n ě	v e l m i d o b ř e	d o b ř e	n e v y h o v ě l
--------------------	---------------	---------------------	-----------	-------------------